

COSMOMÄD

OBERFLÄCHLICH, ABER UNWIDERSTEHLICH

**NEU:
Jetzt
mit
Selbsttests!**



AUSGABE 001
13,99 EURO

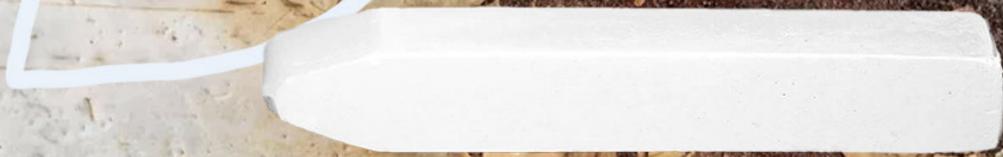


*Liebe LESERINNEN,
Liebe LESER,*

Sehen wir, weil wir sehen können, Oberflächen oberflächlich? Oder ist es vielmehr eine Reflexion unseres eigenen Geistes, der aufgrund der sichtbaren Eigenschaften eine unvollständige Bewertung vornimmt? Vielleicht ist das wahre Sehen eher ein Eintauchen in die Tiefe, ein Ergründen der unsichtbaren Schichten und Qualitäten hinter den äußeren Erscheinungen.

Diese Diplomarbeit untersucht die Vielschichtigkeit des Begriffs Oberflächlichkeit in Bezug auf die menschliche Wahrnehmung. Oberflächlichkeit umfasst nicht nur die äußere Erscheinung von Dingen, sondern auch die Art und Weise, wie wir sie wahrnehmen und interpretieren. Durch Collagen von Werkzeugen, Maschinen und Materialien wird der Bauprozess meines Objekts veranschaulicht. Dies zeigt, wie viele unterschiedliche Oberflächen erforderlich sind, um ein vollständiges Ganzes zu erzeugen. Am Ende der Arbeit werden die Leser dazu eingeladen, ihre Neigung zur Oberflächlichkeit zu reflektieren und verschiedene Oberflächen nicht nur visuell, sondern auch mit anderen Sinnen wahrzunehmen. Dieser Ansatz soll dazu dienen, ein umfassenderes Verständnis für die Komplexität der Wahrnehmung zu entwickeln und die Leser dazu zu ermutigen, bewusster mit ihrer Wahrnehmung umzugehen.

Ihre Madeleine Kofler
Chefredakteurin



**Macht harte Arbeit,
leicht**

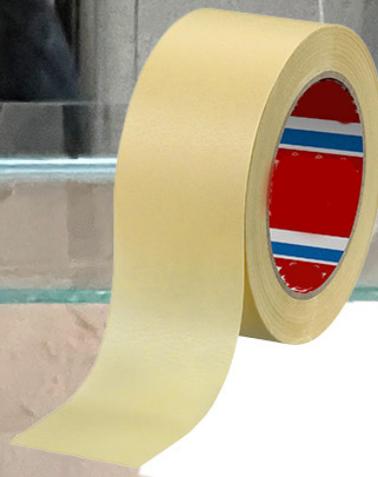
Juni 2024

NEWS

Inhaltverzeichnis

Abstract	2
Alles was wir sehen	6
Diverse Formen und Farben	8
Raum, Tiefe, Spiegel	10
Seerose? Begrifflichkeit der Oberflächlichkeit	12
Objekt	14
Machd den Test! Bin ich oberflächlich?	16
Zungentest	18
Diplom	20
Literatur und Abbildungs- verzeichnis	21
Dankesagung	22

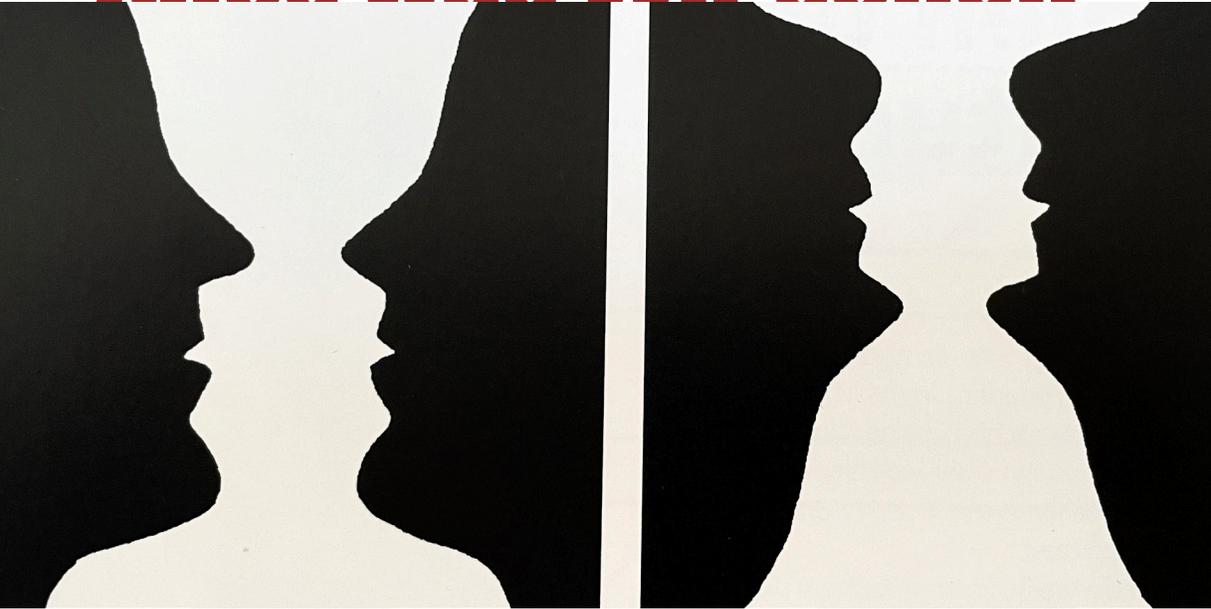
**Haften ohne
Haken – für
glasklaren
Halt!**



Die Wahrnehmung eines Objekts erfolgt im Zusammenhang mit einem Raum, den wir als Hintergrund bezeichnen (vgl. Prette, S.18).

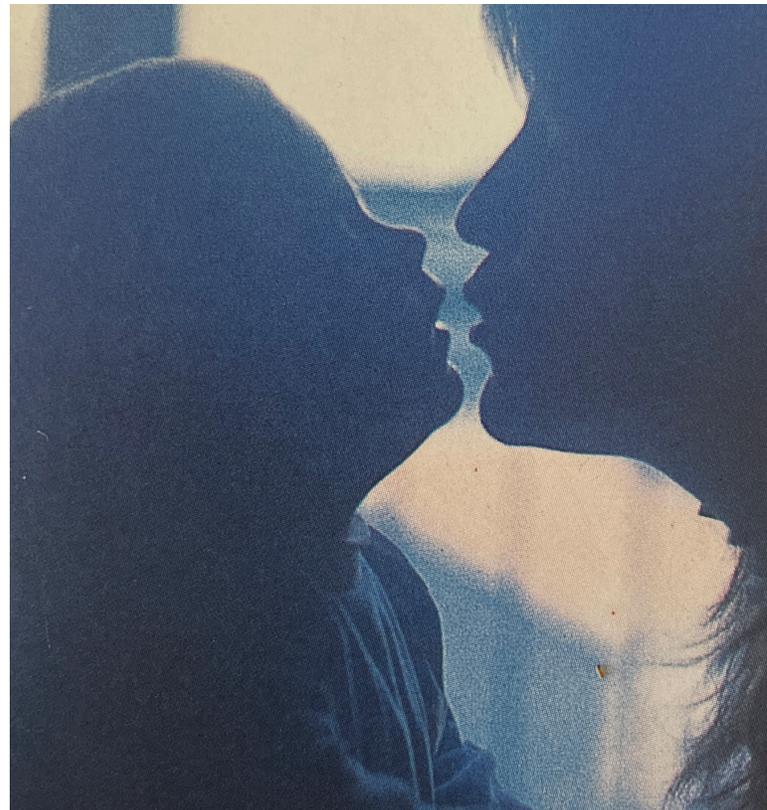
„Doch was ist hier die Figur? Was ist der Hintergrund?“ Prette, S.18

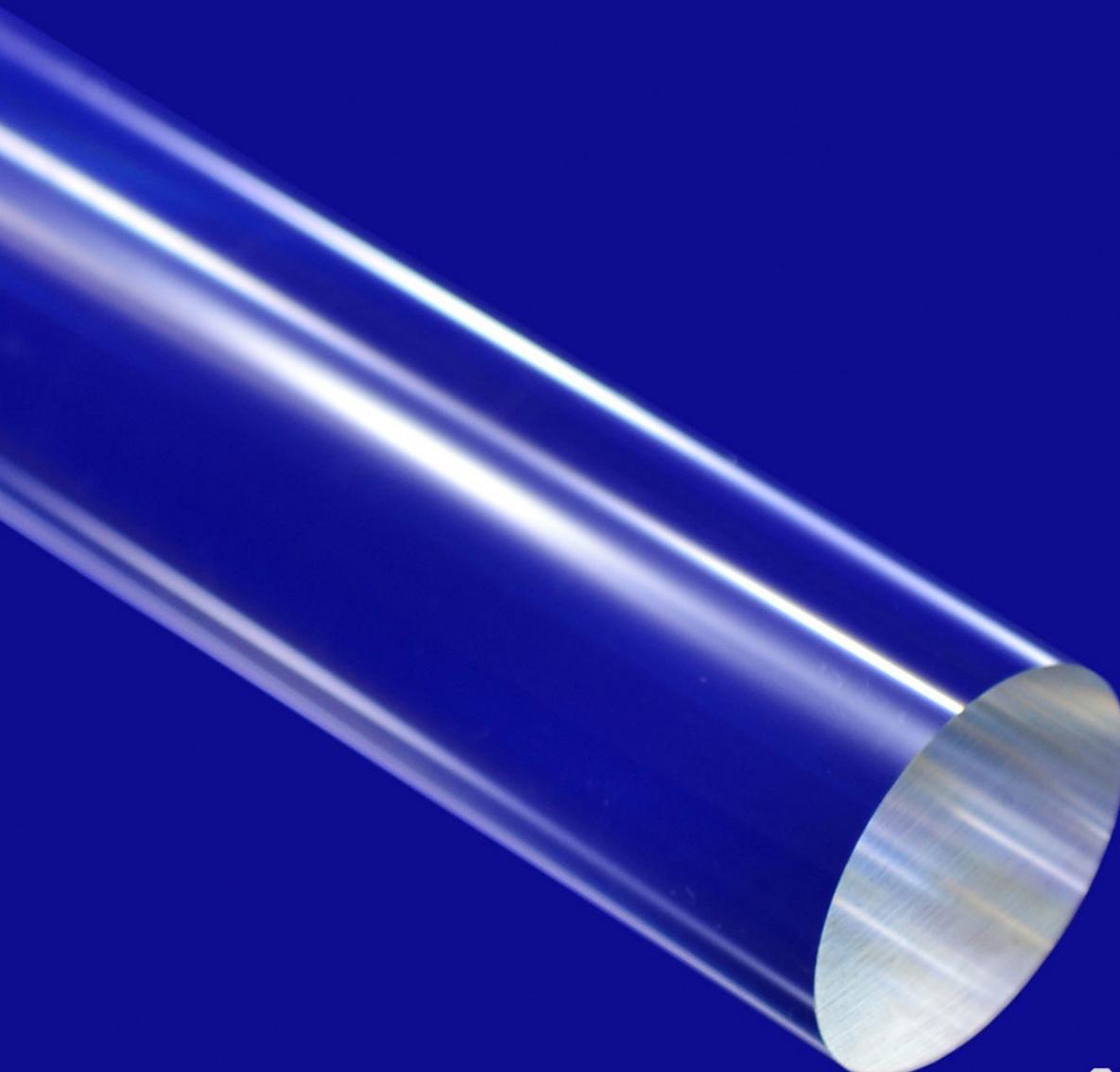
Alles was Wir sehen



In Edgar Rubins Abbildung sind entweder zwei Gesichter oder ein Kelch in der Mitte der Profile zu sehen, jedoch nie beides gleichzeitig. Der Kelch wurde nicht bewusst dargestellt, erscheint aber dennoch und stellt ein Trugbild dar. Dreht man die Zeichnung um 180 Grad, tritt der Kelch deutlicher hervor als die beiden Gesichter.

In der Realität verliert dieses Phänomen an Bedeutung, da wir den Leeräumen zwischen Objekten weniger Aufmerksamkeit schenken. (vgl. Prette, S.18)





**Keine Panik, ist nur
Acrylglas**

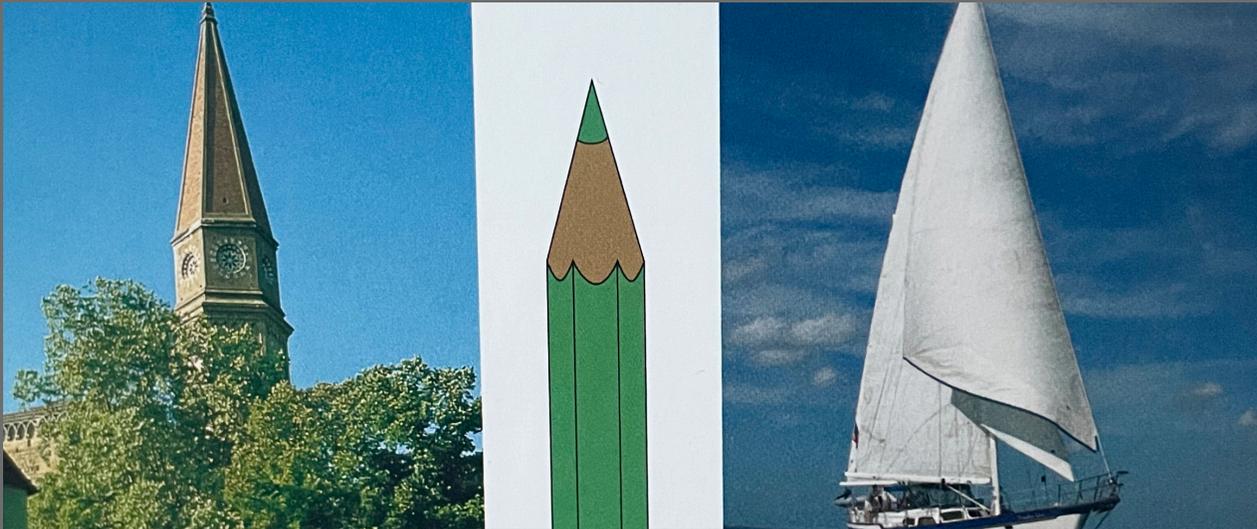


Gesichter sind anatomisch immer nach dem gleichen Prinzip aufgebaut, doch nur wenige ähneln sich stark. Dies wird besonders anschaulich am Beispiel asiatischer Gesichter. Für die europäische Wahrnehmung sehen sie oft sehr ähnlich aus, doch in Wirklichkeit sind sie grundverschieden. Ebenso betrachten wir Körperteile wie Hände: Obwohl fast alle Hände strukturell gleich sind, variiert ihr visuelles Erscheinungsbild. Unser Gehirn neigt dazu, Dinge zu vereinfachen und zu verallgemeinern (vgl. Prette, S.32).

Diverse Formen der Pflanzenwelt:

Die Natur bietet uns eine Vielzahl an Formen und Farben. Viele Pflanzen stammen aus der selben Familie, aber haben beim näheren betrachten Unterschiede. Alle Blüten haben die gleichen Funktionen, dennoch gibt es viele Variationen an Formen und Farben. Zbsp: eine Sonnenblume trägt eine ganz andere Blüte als eine Seerose. (vgl. Prette S.36)





Was haben ein Segel, Bleistift und ein Kirchturm gemeinsam?

- a: Alle drei sind dafür da, dass man den Überblick behält
- b: Alle drei stehen oft im Wind
- c: Alle haben dieselbe Form

Der Spiegel als Erweiterung des Raumes. Als Kind träumte ich davon, mein Spiegelbild zu überraschen, indem ich hoffte, es würde sich einen Moment zu spät umdrehen, wenn ich mich drehte.

„Was, wenn mein wirkliches Ich dort [im Spiegel] ist?“

Die Ich-Erzählerin verweilt mit ihrem Blick nicht auf der Oberfläche des Spiegels, sondern richtet sich auf den Raum, der sich scheinbar dahinter befindet.

Der Spiegel meiner Arbeit schenkt Tiefe und Raum zur Reflexion. Was sehe ich mit Spiegel? Was sehe ich ohne? Indem der Betrachter in den Spiegel schaut, wird er Teil des Objektes und hat die Möglichkeit, seine eigenen Reaktionen und Emotionen zu erforschen

Der Spiegel steht in der Kunst häufig für Eitelkeit, Eigenliebe und Oberflächlichkeit. Oft reduziert auf Äußerlichkeiten, wurde er in früheren Kunstwerken als luxuriöses Objekt dargestellt, das den Reichen und Mächtigen vorbehalten war. Auch in der modernen Kunst dient der Spiegel gelegentlich als Symbol der Selbstbezogenheit und wird oft in Skulpturen und Installationen integriert.

Künstlerinnen wie Louise Bourgeois und Yayoi Kusama haben Spiegel verwendet, um immersive Erfahrungen zu schaffen, die die Wahrnehmung des Betrachters von Selbst und Realität herausfordern. Sie spielen mit dem Reiz des Sehens und Gesehenwerdens und machen den Betrachter zum Voyeur.

Die Bedeutung des Spiegels in der Kunst ist jedoch nicht immer negativ besetzt. Seine Symbolkraft ist ambivalent und vielschichtig und kann je nach Kontext verschiedene Interpretationen und Emotionen hervorrufen.

Er offenbart uns stets nur einen Ausschnitt der Wirklichkeit, abhängig vom Blickwinkel, in dem wir ihn betrachten. Wir sehen lediglich eine reflektierte Realität, die nicht zwangsläufig der Wahrheit entspricht. Das Spiegelbild verliert an Glaubwürdigkeit. Ebenso kann der Spiegel für Vergänglichkeit, Illusion, Schönheit, Magie etc. stehen. Es ist wichtig zu beachten in welchem Zusammenhang er steht.

Im japanischen Theater dient der Spiegel als Symbol für die Distanz zwischen der Darstellung auf der Bühne und der Wirklichkeit. Der Spiegel erzeugt die Illusion einer „anderen Welt“ auf der Bühne, die von der realen Welt getrennt ist. Dadurch wird der Zuschauer subtil daran erinnert, dass das Geschehen auf der Bühne nicht die Wirklichkeit, sondern eine Art Traumwelt ist, die von den Darstellern geschaffen wird. (vgl. Finke 2023)



Louis Bourgeois, die Zelle



Yayoi Kusama, infinity Mirrors



Madeleine Kofler, Unter der Oberfläche

Seerosen auch als Nymphaea bekannt, sind in der Kunst tief symbolisch. Claude Monets Seerosenbilder verkörpern Schönheit, Reinheit und Erneuerung (vgl. Allport). In östlichen Traditionen wie dem Buddhismus und Hinduismus stehen sie für spirituelle Erleuchtung und Reinheit (vgl. Postman). Seerosen vermitteln auch Ruhe und Harmonie, da sie oft in stillen Gewässern wachsen und Gelassenheit symbolisieren (vgl. Danto). Von Monets Werken bis zu symbolträchtigen Darstellungen im Osten bieten sie eine reiche Quelle der Inspiration und Interpretation.

Seerosen?

Der Name „nymphaea“ stammt laut Plinius von einer Nymphe, die vor Eifersucht auf Herakles starb und zur Seerose wurde. Die Pflanze wurde wegen ihrer keulenförmigen Wurzel „rhopalon“ genannt, die Impotenz hervorrufen sollte. Ihre Früchte ähneln Mohnkapseln, weshalb sie „Sumpfmohn“ genannt und gegen Schmerzen verwendet wurde. Die gelbe Farbe der Wurzel wurde mit „gelber Galle“ assoziiert und zur Behandlung von Krankheiten genutzt, die durch ein Ungleichgewicht der Körpersäfte verursacht wurden. Wegen ihrer haarförmigen Wurzel wurde sie auch gegen Haarausfall und Hautkrankheiten eingesetzt. Um 1800 wurden Seerosen allmählich aus den medizinischen Verzeichnissen entfernt. (vgl. Wikipedia, 2024)

Begrifflichkeit der Oberflächlichkeit

Der Begriff „Oberflächlichkeit“ beschreibt die Tendenz, Dinge nur an ihrer äußeren Erscheinung zu bewerten, ohne tiefer in deren wahre Natur oder Bedeutung einzudringen. In sozialen Kontexten führt dies oft zu Vorurteilen, indem Menschen nach äußeren Kriterien wie Aussehen oder Status beurteilt werden. Intellektuell bezieht sich Oberflächlichkeit auf eine flache Auseinandersetzung mit Themen, was zu mangelndem Verständnis führt. In der Kunst wird sie kritisiert, wenn Werke als inhaltslos und nur auf ästhetische Aspekte beschränkt erscheinen. Philosophisch gesehen, impliziert Oberflächlichkeit eine Lebensweise, die sich nicht mit den fundamentalen Fragen des Daseins auseinandersetzt (vgl. Heidegger).

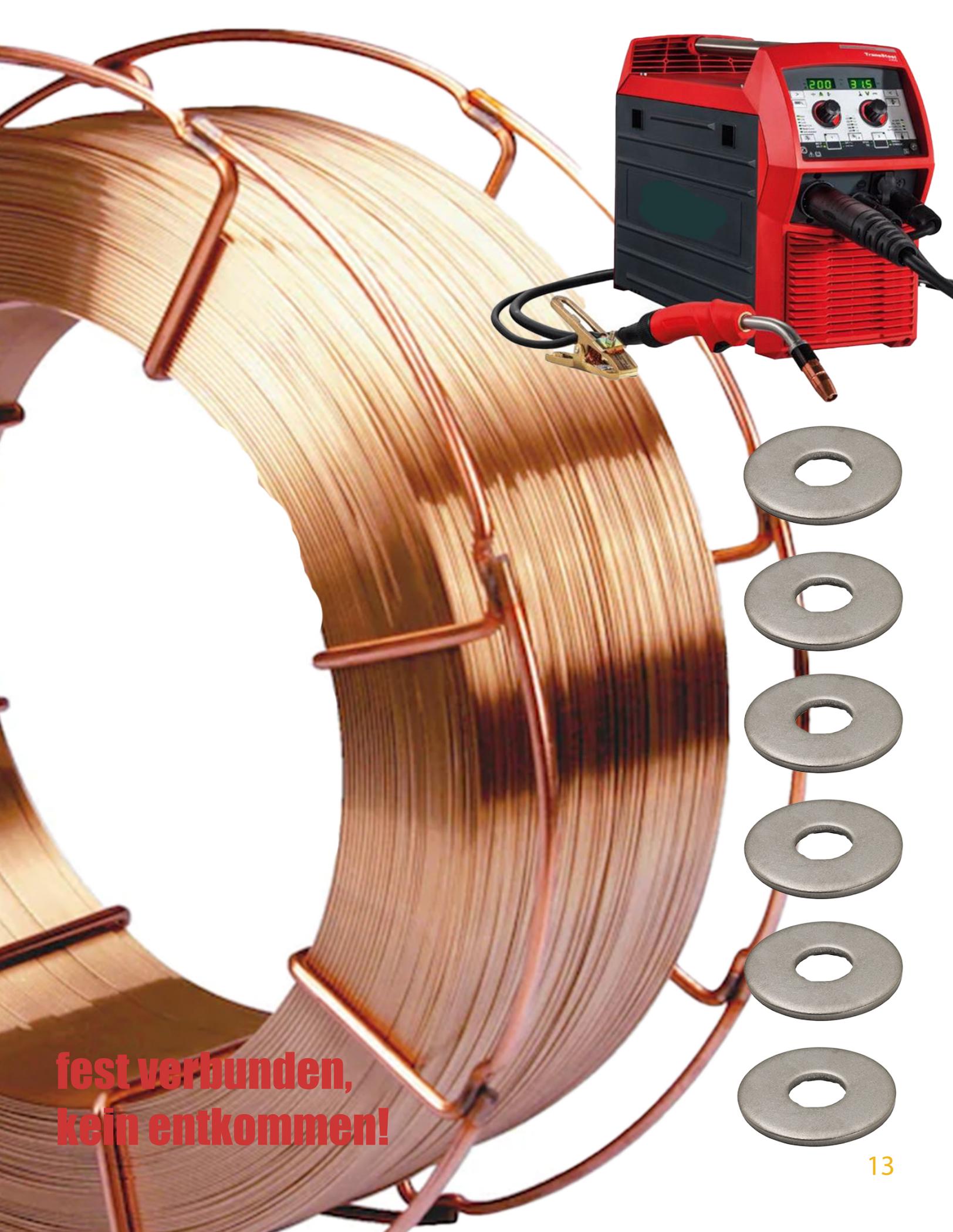
„Oberflächlichkeit“ und „Oberfläche“ sind verwandt, aber unterschiedlich:

Oberflächlichkeit: Konzentriert sich auf äußere, sichtbare Aspekte ohne in die Tiefe zu gehen. Beispiel: Eine oberflächliche Person achtet mehr auf Aussehen als auf innere Werte.

Oberfläche: Die äußere Schicht eines Objekts, die sichtbar und berührbar ist. Beispiel: Die Oberfläche eines Tisches.

Die Verbindung besteht darin, dass Oberflächlichkeit metaphorisch bedeutet, nur die „Oberfläche“ zu betrachten.

Haben Oberflächen etwas mit oberflächlichkeit gemeinsam?



**fest verbunden,
kein entkommen!**

*Unter der Oberfläche,
100x50x
Metall, Glas*





Ein Spaziergang am Teich. Ich beobachte die Wasseroberfläche, mein Spiegelbild schaut mir entgegen. Was wohl unter der Oberfläche lebt? Leider ist dies ein Teich ohne Leben an der Oberfläche. Ich wünschte mir Seerosen oder Gräser. Doch es gibt nichts. Ein Teich, dunkel wie die Nacht. Sofort kommt mir eine Idee: einen Raum zu füllen mit Seerosen und Wasser. Stege führen durch den ganzen Raum, Spiegel am Boden, Fische im Wasser. Man kann alles beobachten. Aber was ist unter der Oberfläche? Ich sehe mich im Wasser spiegeln. Was ist unter der Oberfläche?

Leider begrenzt auf einen kleineren Raum. Seerosen in einem Glasbecken mit Spiegelboden. Rostiges Metall, von Witterungen und Zeit gezeichnet. Oberflächlich farblos und befleckt, innerlich lebendig. Nur beim Hineinschauen. Wage es, näher hinzuschauen, zu verweilen und zu staunen. Was ist unter der Oberfläche?

Beim Vorbeigehen scheint es nichts zu geben, nur triste, starre, pflanzenförmige Objekte, die an der Oberfläche schweben.



**1. Wenn
du jemanden zum ersten Mal
triffst, was ist fällt dir sofort auf?**

- a) Ihre Outfit-Wahl – wie ein lebender Modekatalog!
- b) Ihr Redefluss – ich liebe einen guten verbalen Wasserfall!
- c) Ihre Aura – entweder strahlen sie wie ein Regenbogen oder sie funkeln wie eine Glühbirne!

2. Welches Kompliment würdest du lieber machen?

- a) „Deine Frisur ist so cool! Wo ist dein Friseur? Ich brauche dringend einen neuen Look!“
- b) „Deine Leidenschaft für dieses Thema ist ansteckend! Lass uns darüber reden, bis uns die Worte ausgehen!“
- c) „Wow, dein Lächeln ist ansteckend! Ich wette, du könntest eine Vampirin erschrecken!“

3. Was ist dir wichtiger in einer Beziehung?

- a) Das Aussehen und der soziale Status deines Partners – Hey, man muss schließlich gut aussehen, wenn man die Stadt unsicher macht!
- b) Die emotionale Verbindung und gemeinsame Werte – Wer braucht schon gutes Aussehen, wenn man sich gegenseitig zum Lachen bringen kann?
- c) Die intellektuelle Stimulation und persönliches Wachstum – Intellektuelle Gespräche sind sexy, oder?

4. Was denkst du über Menschen, die nicht dem traditionellen Schönheitsideal entsprechen?

- a) „Tja, das Leben ist hart für sie, aber sie könnten es ja mal mit Modeberatung versuchen!“
- b) „Jeder hat seine eigene Schönheit! Ich meine, schau mich an – ich bin ein Einhorn in einer Welt voller Ponys!“
- c) „Äußeres Erscheinungsbild? Langweilig! Ich gebe dem Herzen und der Persönlichkeit den Vorzug!“

5. Wie oft postest du Selfies in sozialen Medien?

- a) Mehrmals täglich – weil die Welt dringend sehen muss, wie fabelhaft mein Frühstück aussieht!
- b) Gelegentlich – wenn meine Katze beschließt, mit mir zu posieren oder mein Doppelkinn besonders episch aussieht!
- c) Selten – ich meine, wer hat Zeit für Selfies, wenn es so viele Katzen-Videos zu sehen gibt?

6. Was würdest du tun, wenn du herausfindest, dass ein Freund nicht deinem sozialen Status entspricht?

- a) „Tja, es war schön, dich gekannt zu haben, aber ich muss mein Image schützen!“
- b) „Hey, ob arm oder reich, wir sind immer noch Freunde! Komm her, ich lade dich zum Burger ein!“
- c) „Willkommen in meiner Welt! Wir können zusammen Netflix schauen – mein Konto ist sowieso auf Familienmitglieder erweitert!“

7. Was ist dein erster Gedanke, wenn du jemanden siehst, der Kleidung aus einem günstigen Laden trägt?

- a) „OMG, sie müssen es wirklich nötig haben, wenn sie so billig einkaufen gehen!“
- b) „Oh, sie wissen, wie man ein Schnäppchen macht! Sie könnten mein neuer Shopping-Buddy werden!“
- c) „Ah, ein Gleichgesinnter! Gemeinsam können wir die Welt mit unseren Günstig-Klamotten erobern!“

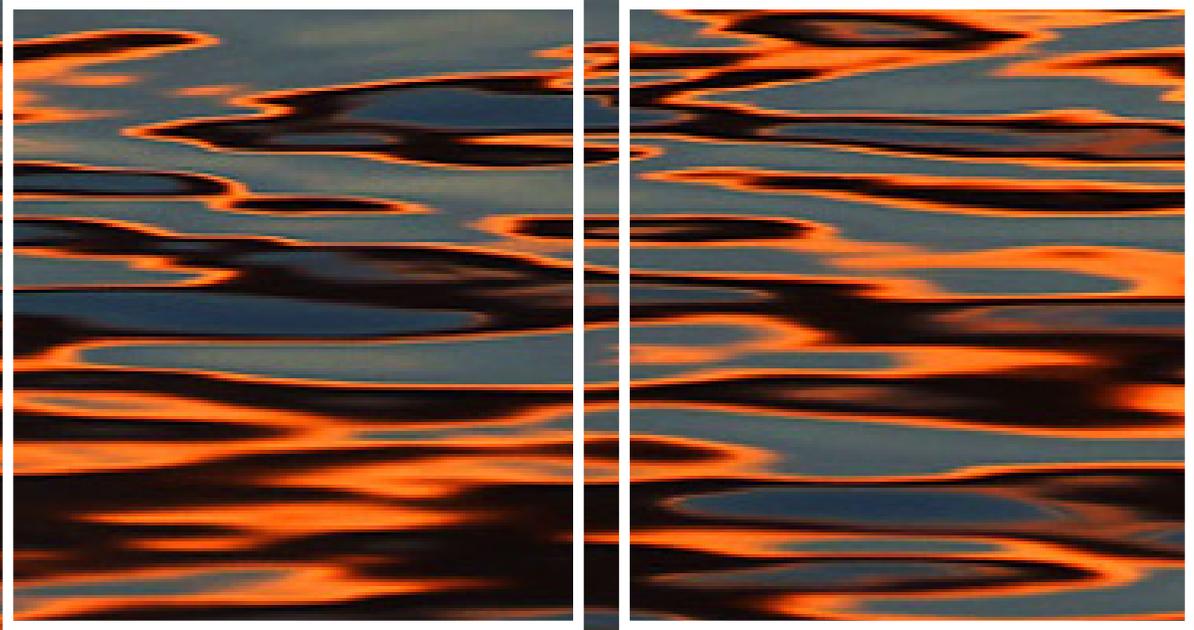
8. Wie reagierst du, wenn jemand einen teuren Fehler macht?

- a) „Wie konnten sie nur so etwas Dummes tun? Da ist wohl jemand in der VIP-Lounge eingeschlafen!“
- b) „Na, da haben wir wohl mal richtig ins Klo gegriffen! Aber keine Sorge, ich habe extra Handschuhe dabei!“
- c) Oops! Das ist ja Gold wert!

Bist du Oberflächlich?



Wie fühlt sich das an?



Anleitung: Oberflächen mit der Zunge „fühlen“

Oberfläche ansehen:
Betrachten Sie die Oberfläche genau.

Vorstellen:
Stellen Sie sich vor, wie Sie die Oberfläche mit der Zunge ablecken würden.

Empfinden simulieren:
Visualisieren Sie, wie sich die Oberfläche auf der Zunge anfühlen würde (rau, glatt, warm, kalt).

Mit dieser Methode können Sie durch Vorstellungskraft und visuelle Reize die Textur von Oberflächen gedanklich „fühlen“

Oberflächen mit der Zunge wahrnehmen

**Wenn es um Lack geht,
sind wir die Crème de la Crème**



DIPLOMARBEIT

Oberflächlichkeit

zur Erlangung des akademischen Grades

Mag. Art

im Rahmen des Studiums

Bildende Kunst

Bildhauerei und transmedialer Raum

eingereicht von

Madeleine Kofler

Matrikelnummer m12004320

ausgeführt am Institut für Bildende Kunst und Kulturwissenschaften
der Kunstuniversität Linz

Betreuer/in: Urban, Tobias, Univ.-Prof. Mag. Art.

Linz, 25.06.2024

(Unterschrift Verfasser/in)

(Unterschrift Betreuer/in)

Literaturverzeichnis und Abbildungsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis:

- Abb. S. 6.:
Prette, Maria Carla, Kunst verstehen. Neumann & Göbel Verlagsgesellschaft mbH, 2008. S. 19,
- Abb. S. 8&6
Prette, Maria Carla, Kunst verstehen. Neumann & Göbel Verlagsgesellschaft mbH, 2008. S. 33 & 36
- Abb. S.10-11:
 1. Bourgeois, Louise, Christopher Burke. „CELLXXVI.“ Hauskunst.de, Collection Gemeentemuseum Den Haag, 2015, <https://www.hausderkunst.de/eintauchen/louise-bourgeois-cells>
 2. Yayoi Kusamas, Stefan Wermuth, „The Passing Winter“ Spiegel.de, New Tate Modern, 2016, <https://www.spiegel.de/fotostrecke/infinity-mirrors-ausstellung-von-yayoi-kusama-in-l-a-fotostrecke-153846.html>
- Abb. S.18

Siegfried Krammer, „Abendrot auf der Wasseroberfläche“ fotocommunity.de, 2018. <https://www.fotocommunity.de/photo/abendrot-auf-der-wasseroberflaeche-siegfried-kramer/40762520>

- Übrigen Bilder: Sind Collagen und Bilder die von mir gestaltet und gemacht worden sind.

Literaturverzeichnis:

- Prette, Maria Carla, Kunst verstehen. Neumann & Göbel Verlagsgesellschaft mbH, 2008.
- Finke, Lea. „Wenn Kunstwerke sprechen könnten: Der Spiegel und seine Botschaften.“ leafinke.de, 29 März 2023. (Zugriff: 11.05.2024) <https://leafinke.de/der-spiegel-als-symbol-in-der-kunst/#t-1679401424719>
- Allport, Gordon W. „The Nature of Prejudice“. Addison-Wesley Publishing Company, 1954.
- Postman, Neil. „Amusing Ourselves to Death: Public Discourse in the Age of Show Business“. Penguin Books, 1985.
- Danto, Arthur C. „The Abuse of Beauty: Aesthetics and the Concept of Art“. Open Court, 2003.
- Heidegger, Martin. „Sein und Zeit“. Niemeyer, 1927.
- Wikipedia. „Nymphaea alba.“ Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Letzte Änderung am 21. Mai 2024. (Zugriff am 21. Mai 2024) https://de.wikipedia.org/wiki/Nymphaea_alba.
- nicht gekennzeichnete Passagen, entsprechen meinem Gedankengut.

Dankesagung

Ich möchte meinen Eltern für ihre unermüdliche Unterstützung und ihren Glauben an mich danken. Ihr habt mir stets die Kraft gegeben, meine Ziele zu erreichen.

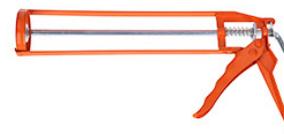
Vielen Dank an Ali und Tobias für die aufregenden Erfahrungen und die lehrreiche Zeit..

Ein großes Dankeschön geht auch an alle meine Mitstudierenden für die inspirierende Zusammenarbeit.

Besonderer Dank gilt meinem Freund, der mich bei allen Projekten unterstützt hat und immer an meiner Seite war.

Danke an alle, die zu dieser Arbeit beigetragen haben.







CC BY-NC-ND 4.0 International
Namensnennung - Nicht-kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International